

*Moment und Zweck, Luxus oder Kargheit verlangen, sie kann / wie oft geschieht dies / verschiedene Lösungen finden für die verschiedenen Kostbarkeitsgrade desselben Werkes, die, im Grundmotiv einig, das Thema liebenswürdig variieren. Auch sie kann Epidermis werden oder bloße Gewandung, sie kann architektonische Pforte sein oder musikalisches Präludium, «Aufforderung zum Tanz», sie kann ahnen lassen oder markt-schreierisch anpreisen, kann heiliger Schrein sein und schwüler Alkoven. Nur eins kann sie nicht mehr sein: Zufall, bloße Hülse. Heut will der Leser wissen / ob er es auch nur unbewußt will / was in dem Buche drin sei, das sich ihm präsentiert, will gewissermaßen ergriffen werden von dem, was er ergreift. Heute ist der Einband ein bedeutsamer spezifischer Teil des Buchganzen, die ausgeglichene, abgewogene Form seines Ethos. Einbandgestalter sein heißt heute sich tief versenken können und frei dastehen, darüberstehen. Man muß einfühlen und übertragen. Die Aufgabe ist vielfältig und streng geregelt zugleich.*